

## News aus dem Tierheim

### Lust auf aktive Mitarbeit für das Tierwohl?

Der Vorstand des ATs sucht per sofort engagierte Vorstandsmitglieder. Zum einen müssen wir uns leider von einem langjährigen, verdienten Mitglied verabschieden, welches zurücktreten wird. Und zum anderen möchten wir uns bezüglich Aktivitäten noch schlagkräftiger und effizienter aufstellen.

Sind Sie / haben Sie einen konkreten Bezug zu

#### Jurist

#### Finanz- und Rechnungswesen

Und können Sie sich vorstellen, einen Teil Ihrer Zeit für Tiere einzusetzen?

Dann melden Sie sich bitte unter [irene.frick@tierschutz-aargau.ch](mailto:irene.frick@tierschutz-aargau.ch).

Das ganze Team vom ATs sowie alle Tiere bedanken sich schon jetzt für Ihr Interesse und Ihre Bewerbung bei uns.



## Tiere, die dringend ein neues Zuhause brauchen

### Kai

**Geschlecht:** männlich  
**Alter:** Mai 2018  
**Rasse:** EHK / schwarz - weiss  
**Kastriert:** ja

**Charakter:** Kater Kai kam im letzten Jahr zu uns ins Tierheim. Er hatte lange mit einer heftigen Augenentzündung zu kämpfen, die Behandlung ist jedoch mittlerweile abgeschlossen. Auch wenn Kai nicht gänzlich auf diesem Auge erblindet ist, sieht man es ihm nach wie vor an. Mit seinen Artgenossen versteht Kai sich sehr gut.

**Anforderungen:** Für den zu Beginn eher zurückhaltenden Kater suchen wir ein neues Zuhause bei geduldigen Menschen. Kai wird sie mit seiner verschmusten Seite belohnen. Ideal ist ein Lebensplatz als Zweitkatze in einem katzensicheren Domizil mit spätem Freigang in einer verkehrssicheren Gegend. Kai ist im ATs-Patenschaftsprojekt\*.



### Malu

**Geschlecht:** weiblich  
**Alter:** 29. Oktober 2011  
**Rasse:** Dackel Mischling / rehbraun  
**Kastriert:** ja

**Charakter:** Hündin Malu kam aus familiären Gründen zu uns. Sie stammt ursprünglich aus Ungarn, lebt aber schon länger in der Schweiz. Malu ist eine aufgestellte, fröhliche und freundliche Hündin, die gut mit den anderen Tierheimhunden klarkommt, egal ob gross oder klein. Malu ist noch sehr verspielt, aber bereit, dazulernen. Grundkommandos kennt sie. Was sie laut Vorbesitzer nicht kann, ist allein bleiben. Wir sind der Überzeugung, dass sie dies mit Geduld und den nötigen Schritten lernen könnte. Malu besitzt Jagdtrieb, kann also nur bedingt ab der Leine gelassen werden.

**Anforderungen:** Für Malu suchen wir Menschen, die viel Zeit für sie aufwenden können. Zu Katzen eignet sie sich nicht, auch nicht zu Kleinkindern. Jedoch könnte sie gut als Zweithund platziert werden.



\*Tiere im Patenschaftsprojekt sind wie alle anderen sofort vermittelbar. Automatisch ins Projekt kommen Tiere mit speziellen Bedürfnissen, chronischen Krankheiten und solche, die schon länger im Tierheim sind und auf einen neuen Platz hoffen.

**Interesse?** Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Besuchstermin unter Telefon 0900 98 00 22 (Fr. 1.20/Min. ab Festnetz zugunsten Tierschutzarbeit ATs). Telefonzeiten von Mo bis Sa, 10.00 bis 11.30 Uhr und 13.30 bis 17.00 Uhr, wir freuen uns auf Ihren Anruf.

# ATsInfo

## 150 Jahre ATs – ein Grund zum Feiern

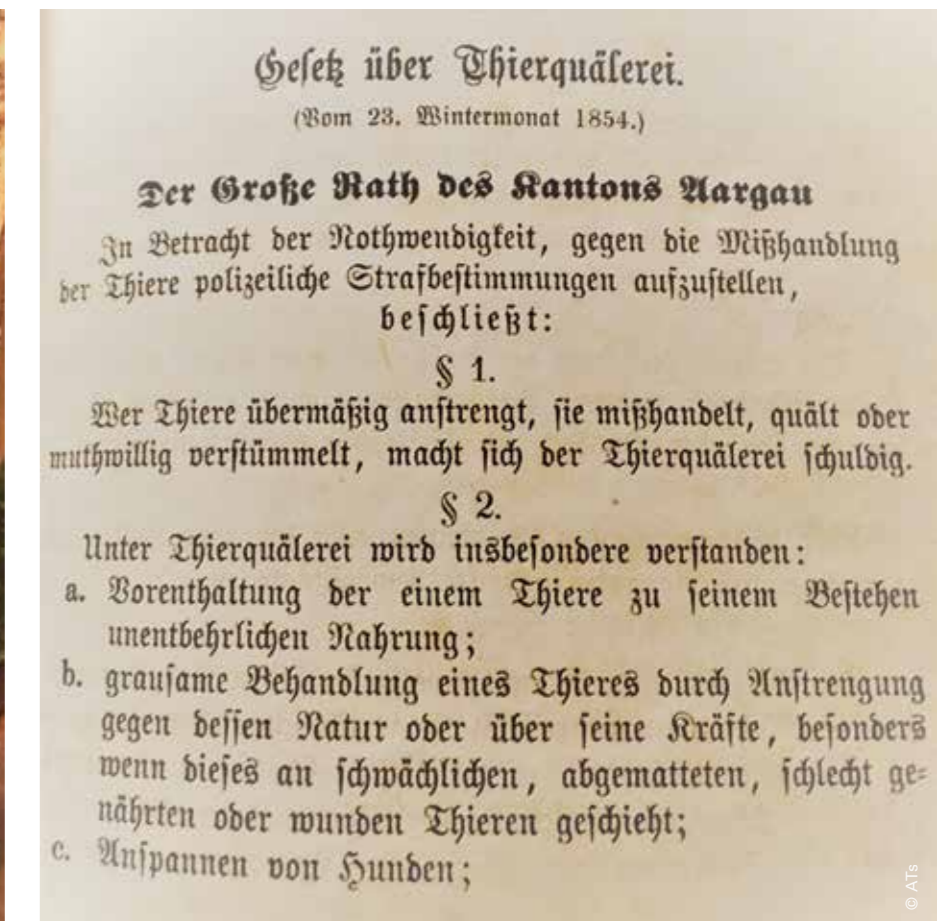
Seit 1869 setzt sich der Aargauische Tierschutzverein, inspiriert von der Leidenschaft für Tiere, für deren Wohlergehen ein. Wir nehmen dieses stolze Jubiläum zum Anlass und stellen die diesjährigen Ausgaben des ATs Info ins Zeichen der Vereinsgeschichte. Mit interessanten Portraits, berührenden Stories und informativen Hintergrundberichten schlagen wir die Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart.

Am 4. Mai 1869 wurde der Aargauische Tierschutzverein mit 234 Mitgliedern gegründet. Bereits ein Jahr später konnte

man unglaubliche 730 Mitglieder verzeichnen. Das damalige Vereinsmotto «Tiere schützen heisst Menschen nützen», überdauert in seiner Bedeutung die Zeit und hat nichts von seiner Gültigkeit eingebüsst. Der Mitgliederbeitrag belief sich auf 1 Franken pro Jahr, heute ist er 60 Franken pro Jahr – eigentlich ein (zu) bescheidener Anstieg, wenn man ihn mit allen anderen Preisveränderungen vergleicht.

Der ATs ist stolz darauf, bis heute auf damalige Schriften zurückgreifen zu können und die geschichtsträchtigen Bücher in seinem Besitz zu wissen. Es ist ein faszinie-

rendes Zeitzeugnis, welches erhalten geblieben ist und Einblick gibt in Geschehnisse, die wir uns heute nur schwer vorstellen können. So ist unter anderem zu lesen, dass die erste Generalversammlung im Jahr 1870 aufgrund «unerwartet herein gebrochener kriegerischer Ereignisse» nicht abgehalten werden konnte. Nicht vorhalten möchten wir Ihnen auch folgende bedeutende Aussage aus dem Vorwort des damaligen Vorstandes: «Gegenüber dem oft gehörten Vorwurfe, den man den Bestrebungen des Tierschutzes entgegenhält, dass derselbe übertriebener Empfindelheit Vorschub leiste und einen zu



engen Gesichtskreis habe, mögen andere Mitglieder aus dem Bericht ersehen, dass unser Bestreben im Gegenteil dahin geht, dem Tierschutz die für unsere Volkswirtschaft in nützlicher Rückwirkung stehenden Grundlagen zu geben, und durch denselben erzieherisch, namentlich auf die Jugend einzuwirken». Kurz: damals wie heute gilt es, uns für das Wohl der Tiere einzusetzen, dies künftigen Generationen mitzugeben und so der gesamten Gesellschaft zu dienen. In diesem Sinne arbeitet der ATs mit all seinen Aktivitäten auch heute und in Zukunft.

Schon damals konnte der Verein nur durch Zuwendungen und Gönner existieren, eine Tatsache, die heute ebenfalls nicht anders ist. So ist es uns ein Anliegen, uns an dieser Stelle bei Ihnen, liebe Gönnerinnen und Gönner ganz herzlich für Ihre Treue zum ATs und Ihre stets grosszügige Unterstützung für das Tierwohl zu bedanken.

**Natürlich möchten wir dieses denkwürdige Jubiläum mit einigen Aktivitäten feiern. Schon jetzt kündigen wir Ihnen unseren Tag der offenen Tür vom 14./15. September an.**

Weitere Informationen teilen wir Ihnen jeweils auf unserer Website und in den kommenden ATs-Infos mit.

**IMPRESSUM**

**Aargauischer Tierschutzverein ATs** Geschäftsstelle und Tierheim, Steinenbühlstrasse 36, 5417 Untersiggenthal. Offizielle kantonale Meldestelle des Kantons Aargau für Findel- und vermisste Tiere. **Tel. 0900 98 00 20** (Fr. 1.20/Min. ab Festnetz zugunsten der Tierschutzarbeit des Aargauischen Tierschutzvereins ATs), Fax 056 298 00 21. Mitgliedschaft CHF 60.– (Abo und Mitgliederbeitrag); **Postcheck-Konto: 50-2006-2 Mitteilungsblatt Nr. 1, Februar 2019** Offizielles Organ des ATs, erscheint 4 x jährlich. **Auflage:** 7000 Expl. **Redaktion:** Astrid Becker, Mani Sokoll; **Fotos:** ATs; **Gestaltung:** unikom werbung gmbh, Baden; **Druck:** Druckerei Bürlü AG, Döttingen

**3.**  
*Erste Jahresrechnung des Aargauischen Tierschutz-Vereins*  
abgelegt auf den 4. Mai 1870 durch **K. Weibel** in **Narau.**

**Einnehmen.**

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
<b>1. An Jahresbeiträgen von den Vereinsmitgliedern.</b>				
Für 1869:				
Laut Bezugsliste des Abwärts Bart vom 8. Juli 1869, wurden bezogen, bei Mitgliedern in Narau:				
161 Mitgl. über 16 Jahre à Fr. 1. —	161.	—		
2 Mitgl. unter 16 Jahren " — 20	—	40		
<b>Laut Vorbereau ans tit. Postamt Narau durch Nachnahme bezogen, von auswärts wohnenden Mitgliedern:</b>				
61 Mitglieder über 16 Jahre à Fr. 1. —	61.	—		
2 Mitglieder unter 16 Jahren " — 20	—	40		
<b>Von neu beigetretenen Mitgliedern:</b>				
Herr Seminarlehrer Markwalder, Bettingen	1.	—		
Herr Käfer, Lithograph in Narau	1.	—		
" Herrmann, Maler " "	1.	—		
Fräulein Käfer in Suhr " "	1.	—		
Herr Pfarrer Lochbrunner in Mumpf	1.	—		
			5.	
<b>Zu übertragen</b>				<b>227. 80</b>

## Abigail schaut hin

### Miauuuuuuuhallo meine lieben zweibeinigen Freunde

Habt Ihr das Jahr gut angefangen? Bei uns ging's schon rund, und diese berührende Geschichte will ich euch nicht vorenthalten...

Hand aufs Herz: wer von euch hat schwarzen Katzen gegenüber Vorurteile? Oder abergläubische Gedanken? Oder einfach einen weniger starken Bezug als zu anderen Samtpfoten? Jaja, keine falschen Hemmungen! Ich kenne das zur Genüge! Zum Glück konnte ich mit meinen ebenfalls schwarzen Geschwistern schon früh ein gutes Selbstvertrauen aufbauen und bin ja heute die Tierheim-Beobachter-Katze. Sprich, ich habe trotz meiner Fellfarbe eine beachtliche Karriere hingelegt. Dies könnte nun meinem kleinen Freund Blacky auch passieren. Er hat im Gegensatz zu mir eine äusserst traurige bisherige Lebensgeschichte. Als einziges schwarzes Kätzchen mit allen hellen Geschwistern geboren, war Blacky von Anfang an der Aussenseiter. Mit «jöö» und «wie herzlich» wurden alle seine Brüder und Schwestern in liebevolle Pflege aufgenommen, nur Blacky blieb übrig und gelangte nach langen Irrungen und Wirrungen zu uns. Mit seinem Schalk und seinem Wesen bereichert er alle hier im Tierheim. Vor Kurzem aber hat er genau wegen seiner Farbe Heldenstatus erreicht.

Wir Ihr wisst, lag im Januar auch bei uns eine schöne Menge Schnee. Was uns Samtpfoten keineswegs von langen Spaziergängen und Erkundungstouren abhielt. Erstens braucht unsereins die Bewegung (vor allem nach den Festtagen, miauuuuuuuuu) und zweitens wollt Ihr ja auch stets neue, spannende Geschichten hören. Also hiess es für uns Katzen nix wie raus ins weisse Paradies. Obwohl es keinerlei Routine gibt, treffen immer mal wieder einige von uns draussen aufeinander und ziehen dann zusammen los. An besagtem Tag war ich mit Blacky und drei anderen weissen und hellen Katzen aus dem Revier unterwegs. Wegen des hohen

Schnees hielten wir uns lange an bequeme Wege. Bis wir plötzlich ein klägliches Wimmern hörten. Wir schauten uns um, und bald war klar, diese Laute kamen aus dem Feld am Waldrand. Keine von uns sah auch nur einen Millimeter Fell. Blacky stürzte sofort voran und rief «Mir nach!» So folgten wir Meter für Meter den schwarzen Ohrenspitzen, die sich langsam durch die Schneemassen pflügten. Bald trafen wir auf eine kleine fast weisse Katze, welche erschöpft im Feld lag. Ich wusste sofort, dass sie zur scheuen, wilden Katzenpopulation in der Nähe gehörte, die regelmässig gefüttert wird. Ich sagte Blacky, wohin wir müssen, nahm die Kleine ins Maul und gemeinsam trugen wir den Ausreisser zu seiner Familie. Was war das für

ein Freude, als wir die Findlingsdame zurückbrachten, und Blacky strahlte vor Stolz über seine gelungene Rettungsaktion.

Ja, liebe Freunde! Ab heute wisst ihr also: schwarze Samtpfoten sind nicht nur wunderschön und ebenso liebenswert wie alle anderen, sondern auch noch als Mini-Lawinen-Katze einsetzbar. Vielleicht ist diese Geschichte wahr, vielleicht auch nicht. So oder so ist sie so schön, dass sie wahr sein sollte, oder? Mit einem Schmunzeln verabschiedete ich mich und sage miaaaaaaaaaaaaaa bis zum nächsten Mal.

Alles Liebe  
Eure Abigail



Teil 1

### Der Feuerwehrmann und die Ratte

**Bereits seit einigen Jahren kommen Sie, liebe Tierfreunde, in den Genuss unseres informativen Viertellers. Hier widmen wir uns heiklen, informativen und aktuellen Themen rund um das Tierwohl. Im Jubiläumsjahr möchten wir Ihnen zur Abwechslung einen bunten Strauss an aussergewöhnlichen Geschichten, spannenden Portraits und externen Berichten bieten. Den Auftakt macht ein fabelhaftes Abenteuer mit glücklichem Ausgang.**

Üblicherweise ist die Aufgabe der Feuerwehr, bei Bränden, Unfällen, Überschwemmungen und ähnlichen Ereignissen Hilfe zu leisten. Im Fokus stehen da Menschen, Tiere und Sachwerte, die es zu retten gilt. Was ab und an vorkommt (und je nach Person ein Schmunzeln, ein Jöööööööööö oder ein Kopfschütteln hervorruft) ist das Retten einer Katze von einem Baum. Was Korporal Massimo Patrizio der Feuerwehr Untersiggenthal widerfuhr, dürfte allerdings bei der Mehrheit eher ein Kreischen, denn ein Jöööööööööö entlocken. Nichtsahnend öffnete Patrizio im Feuerwehrmagazin seinen Spind und fand inmitten seiner Sachen nichts Geringeres als eine Ratte. Unerschrocken behändigte er den Nager und beriet sich mit seinem Kommandanten Thomas Gaupp.

Allen war anhand der Fellfärbung sofort klar, dass es sich keinesfalls um eine wilde Ratte handelte, sondern um eine Haustier-Version. Doch woher kam der Eindringling und vielmehr: wohin gehört er? Zweites konnte unmöglich geklärt werden, und für ersteres sprach das Loch, welches eigens für das Kabel der Weihnachtsbeleuchtung ins Tor gemacht wurde. So musste die Ratte sich wohl ein Weihnachtsnest gesucht haben. Denn in einem Zuhause gehalten, ist so ein Tierchen nicht auf aktives Futtersuchen eingestellt und würde bei den kalten Temperaturen nicht lange überleben.

Die tierfreundlichen Feuerwehrmänner taten das einzig Richtige: bei uns im Tierheim anrufen. So kam die Findelratte in unsere Obhut und wurde auf den Namen Marco getauft. Wir stellten schnell fest, wie zutraulich und menschengewöhnt Marco ist und überdies, dass er bereits ein reiferes Kerlchen sein muss. «Sicher ist er entweder davongelaufen oder wurde eventuell sogar ausgesetzt», meinte unsere Präsidentin Astrid Becker. Die grosse Aufgabe stand uns nun aber noch bevor, denn ein Dauerplatz im Tierheim als Einzelratte würde Marco nicht wirklich gerecht.

Zum Glück konnten wir Silvi Herzog der Sendung «tierisch» auf Tele M1 gleich für diese rattenscharfe Story begeistern und Marco hatte den Auftritt seines Lebens. Kaum über den Bildschirm geflimmert, kam auch schon das Angebot herein. Marco darf zu jemandem ziehen, der ein «Altersheim für Ratten» betreibt. Wir sind sicher, dass er da noch ein vergnügliches und artgerechtes Ratten-Rentenalter erleben darf. Ein Happy End also auf der ganzen Linie dank Menschen mit Herz für ein nicht ganz alltägliches Tier.

